



Gas-Stopp könnte in Oberösterreich fast 60.000 Jobs kosten

OÖNachrichten/Gesamt | Seite 1 | 23. Juni 2022
Auflage: 121.012 | Reichweite: 407.000
Artikel gleichlautend erschienen in allen Ausgaben.
Initiative Wirtschaftsstandort Oberösterreich

Gas-Stopp könnte in Oberösterreich fast 60.000 Jobs kosten

- Ausfall russischer Gaslieferung: enorme Folgen
- Studie: Bis zu 6,5 Prozentpunkte BIP-Rückgang

LINZ. Wenn ab 1. Juli kein russisches Gas mehr nach Österreich fließen würde, hätte das schwerwiegende wirtschaftliche Folgen für das Industriebundesland Oberösterreich. Der Linzer Volkswirtschaftler Friedrich Schneider hat sich im Auftrag der Initiative Wirtschaftsstandort OÖ (IWS) mit diesem immer realistischer werdenden Szenario auseinandergesetzt und die Konsequenzen abgeschätzt: Ein Gas-Stopp könnte je nach Annahme zwischen 31.000 und 56.000 zusätzliche Arbeitslose verursachen.

Das wäre eine Verdoppelung bis Verdreifachung der aktuellen Arbeitslosigkeit in Oberösterreich. 56.000 zusätz-

liche Arbeitslose entsprechen knapp zwölf Prozent der unselbstständig Beschäftigten. Für ganz Österreich könnte ein Gas-Embargo einen Rückgang der Wirtschaftsleistung von sechs Prozentpunkten und 130.000 zusätzliche Arbeitslose bedeuten. In Oberösterreich fiel, so Schneider, der BIP-Rückgang noch stärker aus: minus 6,5 Prozentpunkte der Wirtschaftsleistung.

Insofern sieht der Ökonom ein Gas-Embargo sehr kritisch, außerdem würde es nur geringe Effekte auf die Kriegskasse von Wladimir Putin haben. Dieser könnte mit den Preisanstiegen für Gas die geringeren Liefermengen „locker“ wettmachen. »Seite 7